



Jahresbericht des Präsidenten 2008

Allgemeines

Am 11. Juli verstarb unser sehr aktiver Mitarbeiter Peter Steiner aus St. Moritz, welcher vor allem sich den Anliegen der Mitglieder im Kanton Graubünden angenommen hat. Einen Nachruf war im Info Forum Nummer 4 / 2009 zu lesen.

Auch dieses Jahr wurden zum Fahrplanwechsel vom 14. Dezember wieder einige Fahrplanbegehren der Sektion Ostschweiz umgesetzt. Vor allem im „Thurboland“ gab es wieder einen markanten Ausbau. Zu erwähnen ist unter anderem, dass zwischen St. Gallen und Weinfelden am Abend wieder Züge statt Busse verkehren und die vielen Ausbauten zum Halbstundentakt. Die Zürcher S2 fährt nun auch durchgehend halbstündlich bis Ziegelbrücke und auch der Fernverkehr nach Graubünden erfuhr eine Aufwertung.

Weniger erfreulich ist, dass die abendliche Taktlücke am Walensee nicht geschlossen wurde, obschon dessen Schliessung zum zweiten Mal im Fahrplanentwurf publiziert wurde. Es stellte sich heraus, dass der Kanton Glarus sich nachträglich nicht mehr an den Kosten beteiligen wollte. Für die Stationen im Kanton St. Gallen besonders ärgerlich, da dieser zusammen mit dem Bund für die Kosten aufgekommen wäre. Das zeigt ganz klar die Grenzen des Föderalismus im Regionalverkehr auf. Gar keine Begehren wurden im Kanton Glarus erfüllt und somit auch die kommerzielle Nutzung der Überstellungsfahrten des Glarner Sprinters an Wochenenden.

Versammlungen, Sitzungen

Die meiste Arbeit erledigten wir in diesem Jahr mit Projektarbeiten. Der Vorstand informierte und orientierte sich gegenseitig ständig telefonisch oder per E-Mail und setzte interne Arbeitsgruppen ein. So konnten wir uns auf drei Vorstandssitzungen beschränken. Michele Streuli nahm als Vertreter unserer Sektion an den vier Planungskonferenzen des Dachverbandes teil. An der Delegiertenversammlung vom 19. April in Visp vertraten Hans Schärer, Jürg Ehrbar, Urs Stöckli und Michele Streuli unsere Sektion. Unser Mitglied Kaspar P. Woker wurde in den Zentralvorstand gewählt.

Pressekonferenzen, Events

Insgesamt haben wir an 16 Pressekonferenzen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Verkehr (Projektvorstellungen, Bahnhofeinweihungen, Zugstufen, Informationen zu Infrastruktur und Rollmaterial) teilgenommen. Der Präsident war froh, dass er auch weitere Vorstandsmitglieder delegieren konnte. Primär geht es darum, dass unsere Sektion präsent ist. Am 27. Februar hatte die Baudirektion des Kantons Glarus zusammen mit der SBB das neue Rollmaterial des Glarner Sprinters vorgestellt und versprochen, dass dann dieses ab Fahrplanwechsel auch fährt. Allerdings gab es dann seitens des Herstellers Lieferverzögerungen, sodass die Inbetriebnahme auf den Frühsommer 2009 verschoben werden musste.

Am 17. Mai fand unsere Mitgliederversammlung in Buchs (SG) statt. Anwesend waren 15 Mitglieder. Die statutarischen Geschäfte wurden im Sinne des Vorstandes genehmigt. Die Versammlung hatte auch die neuen Statuten genehmigt, welche nun wieder mit den Zentralstatuten kompatibel sind. In bester Erinnerung bleibt das Rahmenprogramm, da waren wir im Rangierbahnhof Buchs zu Gast. Wir haben sehr viel über die Probleme und Herausforderungen des Schienengüterverkehrs erfahren.

Projektarbeiten, Vernehmlassungen, Interventionen

Das Projekt AP Ost (S- Bahn 2013) des Kantons St. Gallen kommt ist sehr gut auf Kurs. Wir konnten in bilateralen Gesprächen und einer Orientierungssitzung zum Projekt Stellung nehmen und Ergänzungswünsche einbringen.

Die 4. TE der S- Bahn Zürich betrifft in unserem Sektionsgebiet einzig die March. Problematisch ist, dass die S2 um 10 Minuten verschoben wird und alle relevanten Anschlussverbindungen verliert. Zudem müssen zwischen Pfäffikon SZ und Ziegelbrücke 3 – 4 Halte gestrichen werden, bei jedem zweiten Zug. Kommt der zweite IC pro Stunde nach Chur, dann betrifft es alle S2 Verbindungen. Per Fahrplanwechsel Ende 2008 wurde der durchgehende Halbstundentakt in der March auch am Wochenende eingeführt. Ende 2013 sollen dann etliche Stationen auf den Stundentakt zurückgestuft werden, oder gar den Bahnanschluss ganz verlieren. Da in den Hauptverkehrszeiten bereits Gelenkbusse im Viertelstundentakt verkehren und oft im Stau stecken bleiben ist das halbstündliche Bahnangebot unerlässlich. Wir haben bereits dieses Jahr an verschiedenen Stellen interveniert und werden alle Möglichkeiten ausschöpfen um darum zu kämpfen, dass das aktuelle Konzept der S2 in der March erhalten bleibt.

Der Glarner Baudirektion hat Pro Bahn Sektion Ostschweiz zusammen mit dem Pendlerverein Glarus eine Petition mit 660 Unterschriften eingereicht, welche den Halbstundentakt im Glarnerland fordert und vor allem eine halbstündliche Anbindung an Zürich. Wenn nötig, sei ein zusätzlicher Halt der Fernverkehrszüge in Ziegelbrücke einzuplanen.

Ende 2013 soll der Glarner Sprinter im Rahmen der 4. TE der S-Bahn Zürich im Stundentakt verkehren. Pro Bahn fordert den Sprinter nicht in Schwanden zu wenden, sondern bis Linthal fahren zu lassen und unter sich soll er in Ziegelbrücke und Schwanden kreuzen. Damit könnte man vor allem das Sernftal stündlich an die Direktzüge anbinden, weil ein Halbstundentakt der Busse nach Elm kaum eingeführt wird. Zudem muss der Sprinter in Ziegelbrücke auf die neue Spinne zur halben Stunde ausgerichtet sein. Auch in diesem Fall konnte Pro Bahn die Vorschläge mittels bilateralen Gesprächen und direkt in die kantonale ÖV- Kommission einbringen. Zudem müssen wir zu diesem Projekt auch den politischen Weg einschlagen, da es zum öffentlichen Verkehr (bis anhin) im Kanton Glarus keine gesetzlichen Bestimmungen gibt.

Mit Argusaugen werden wir die weitere Entwicklung der Projekte des grenzüberschreitenden Verkehrs in unserer Nachbarländer verfolgen. Zu diesem Zweck arbeiten wir auch in der Planungsgruppe Euregio Bodensee mit.

Allgemein beteiligen wir uns an den offiziellen Fahrplanvernehmlassungen. Dieses Jahr war nur ein Teilentwurf des BAV publiziert. Wir bemühten uns mit unseren Feedbacks auch die Qualität des Fahrplangentwurfs zu verbessern. Wir beanstandeten Unzulänglichkeiten wie zum Beispiel die Taktlücke am Walensee.

Schlussbemerkungen

In diesem Jahr vermochten die 4 Neueintritte die 5 Abgänge nicht zu kompensieren, somit sank der Mitgliederbestand auf 183 Mitglieder. Leider hatten wir einen Todesfall zu beklagen und zwei Mitglieder sind ausgetreten. Weitere zwei Mitglieder hatten wegen Wegzug die Sektion gewechselt.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, den Vorstand bei der Werbung von neuen Mitgliedern aktiv zu unterstützen. Es bleibt mir nur noch, allen Vorstandskollegen, den Revisoren und den weiteren Mitarbeitern für den ehrenamtlichen Einsatz in der Sektion, in den Ressorts von Pro Bahn Schweiz und die gute kollegiale Zusammenarbeit zu danken. Danken möchte ich allen Mitgliedern für die Treue und Unterstützung von Pro Bahn Schweiz.

Hans Schärer, Präsident

Niederurnen, 31 Dezember 2008